

Amts=Blatt der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Unzeiger.

Mr. 96.

Montag, den 26. April 1909.

24. Jahrgang.

Amtlicher Teil

Budfaben

Biffer

Das gemäß § 4 bes Orte-Statuts bom 11. April 1891 aufgeftellte Breisverzeich. mis für die burch bas Ranalbauamt

nie fur die burch bas Ranalbauant im Rechnungsjahr 1909 auszuführenden Sans.							2. Liefern und Anbringen von Entwäfferungsgegen-	1	No. Co.
aufchluftanale wird gur öffentlichen Rennts nis gebracht.							ftanden. Liefern und fertiges Berfeben eines Regenrohr-Sintfaftens	25	50
Wiesbaden, den 16. April 1909.							Desgl. eines Sochwaffervers		
							fcuffes mit Schild, einichlich- lich ber notigen Maurerarbeit bei einer Lichtweite von 15 cm	67	00
Breisberzeichnis					on	be	bei einer Liditmeite von 10 em	42	00
führenben Sausanichluß=Ranale und andere Ranalarbeiten.							Berfegen einer gufeifernen Schachtabbedung biergu -	00	00
-	66 1	Manniarvetten.		-		d	53×53 cm Liefern und Anbringen eines Emgilleschilbes Benuhungsvor-	20	00
Siffer	Budiftaben	Art ber Beiftung	Pre	-			fdrift) für einen Dodmaffervers idluß	4	50
	n n	1 Gustimus Sandhau	we.	Bfg.	13	HAA	Biefern und Berfeben eines guß: eifernen Soundtaffens		00
1		1. Berftellung der Bau: grube bisgur Cohlentiefe.			14	b	bei 1 m Lange bei 1,40 m Lange Liefern und Berfeben eines	22 27	50
		Liefern, Berlegen und Berbich- ten von Steinzeugröhren, ein- ichlieftlich Lieferung ber Form-	18			200	Spundtaften-Uebergangsftudes mit Muffe für Steinzeugrobr	2	
		frude und bes Berbichtungs. materiale, Ginfullen ber Bau-					3. Maurerarbeiten.	7	80
	us	grube. Bieberherftellen bes Bflafters - ausgenommen ge-			15		Liefern und Berfeben eines Einlafftudes ober Bearbeiten		
		mußertes Wosaifpflafter und bgl. — Abfuhr ber übrigge- bliebenen Aushubmaffen ic.					eines hiergu paffenden Stein:		
		bei einer Tiefe ber Baugrube bis gu 1 Meter und bei einer			16		besfelben in ben Kanal Mauerwert aus:	7	00
	a b	Lichtweite ber Robren von: 15 em bas ifb. m	7 6	70 80		a b	Bruchfteinen in Bementmörtel 1:6 cbm gewöhnl. Badfteine in Bement-	19	00
9	C	10 cm " " " " " " " " " " " " " " " " " "	6	50		D c	mortel 1:4 cbm	94	50
10		Desgleichen bei Serwendung von gugeifernen Duffenrohren ac, wie giffer 1:	e mei	322.3 V/cz			1: 4 und in Bementmörtel 1:2	41	00
40	a b	15 cm bas lfb. m 10 cm " "	15 11	20 80	131	d	Bruchfteinen in Raltmörtel 1:3 cbm gewöhnt. Badfteinen in Ralt-	16	00
3		Bufdfag gu Biffer 1 u. 2 für jebes ifb, m Ranal bei je rb.			17	0	mörtel 1: 3 ebm Bementpuh 1: 2 qm	21 1	00 45
一部	1	50 cm Mehrtiefe bis ju 2 m Gefanttiefe einschlieflich Ab-	1	100	18	a	Beton: für Be'aftungen und bergl.	23	100
松		I. bei Baugruben bon mehr	1	00		ь	für fichere Fullungen u. bergl.	17	50
BUT.	-	II. bei Bangruben von ges ringerer Bange	1	20	19	15	für Durchbrechen bon Mauer: mert, einfolieglich Bieber:	72.0	
B	ь	Desgl, wenn bie Baugrube mehr als 2 m und bis gu 4 m tief war:		10	20		berftellung Ifd. m Mauerftarte Taglohnarbeiten :	12	00
		I. bei Baugruben bon mehr	1	40	Will.	b	1 Borarbeiter für den Tag 1 Maurer " " " 1 Taglöhner " " "	5 4	50 40
1		II. bei Bangruben ban ges ringerer Bange	1	70		d	1 Inftalateur	5	50 50
	C	besgl, bei einer Tiefe ber Baus grube bon mehr als 4 m I bei Bangruben von mehr als			100	f g	1 Einfp. Fuhrwert, " "	8 14	50
		3 m Bange Bougruben bon ges	1	80	01 11 1		4. Lieferung bon Gegen: ftanben		- 4
	d	ringerer Lange	2	30	18	15	beren Berfehung und Unbringe ung ober Berarbeitung feitens ber Stabt im Taglobn gu	98	34
	318	wenn befondere Strafenbes bednug fehlt Bufdlag für Befeitigung von	1	00		14	erfolgen bat: 1 Sochwafferverichlus (ohne		315
0		angetroffenem Mauerwert ober Beftein, einichl, Abfuhr:	THE		21		Schitb) bei 15 cm Lichtweite	54	00
	a b	bei Bofung mit bem Bidel obm bei fcmieriger Bofung und bei	5	00	175	b	1 Benunungeidile bagu 1 gugeiberne Abbedung für ben	30	30
	1	Beseitigung burch Sprengung ebm	7	00	00	d	Beridiußidadt Steinzeugröhren:	17	00
8	100	Buichlag für Bieberherftellung ber Bebedung bes Strafenfor- pers, wenn folde aus Beton, As-	1		22	a b	bei 15 cm Lichweite lib. m bei 10 cm " lib. m	2	10 35
	1	phalt Blattenbelag ob Bolg beffebt, einichl, ber Unterlage bas ifb. m	8	00	23	c	bet 7,5 cm " lib. m Steinzeug. Abzweige ()	1	10
6		Anfchließen eines borbanbenen gugeifernen Stanbrobres bes	10	1		a b	bei 15 em Lichtweite Stild	2	80 80
14	100	Regen-Fallrohres an ben Sand: fang ober bie unterirbifde	1	20	24	Name of Street	Gebogene Steinzengrößten		1 22
7	FAL S	Beitung Liefern und Anschließen eines gugeisernen Standrohres an	1			b c	bei 15 cm Lichtweite Stud bei 10 cm " " bei 7,5 cm "	1 1	10 35 10
		bas Regenfallrohrund ben Canb-	1		25	a	Steinzeugrohr-lebergang 15/10 em	2	10
		Beitung, Befeftigen am Bebaube und Berbichten ter Berbinb.	1			b	Steinzeugrohr-llebergang 10,7,5 cm	1	35
		ungen, einichl. Liefern aller bier gut geborigen Materialien A Bei Cochführung bes Stands	1	100	26	a	Bifenröhren (gerade) : bei 15 em Lichtweite Stud bei 10 em	7 4	00 30
		rohres, eima 1,20 m fibe: Gelanbe:	1	-	27	b	Giferne Berbinbungeröhren : bei 15 em Lichtweite Gtud	12	15
	a b	bei 10 cm Sichtweite bei 7,5 ober 8 cm Lichtweite B Bei hochfahrung bes Stand:	5	50	28	ь	bei 10 cm	5	75
		robres, etwa 1,75 m fiber	1	A.	la too	a b	bei 15 em Bidtweite Stud bei 10 em	3	65
	a b	bei 10 cm Lichtweite bet 7,5 ober 8 cm Lichweite	6	00	29	A	eiwa 1,20 m über Gelanbe: Lichtweite 10 cm Etal	2	75
8	1	Buichlag ju Biffer 7 bei Bers wendung eines Etagenbogens			13	ь;	Lichtmeite 7,5 bezw. 8 cm . etwa 1,75 m ilber Gelanbe :	1	75
	a b	bei 10 em Lichtweite bei 7,6 ober 8 em Lichtweite	3 9	00 75	000		Lichtweite 10 em Stud Lichtweite 7,5 und 8 em " Etagenbogen:	2 2	90
9		Buichlag gu Biffer 7 u. 8 bei Ginlegung bes Stanbrohres	1		30	a b	bei 10 cm Lichtweite. Stud bei 7,5 u. 8 cm Lichtweite	1 1	20 20
		jur Salfte in bie Mauer, einschl. Berpub	2	50	31	a	Robrichellen : für 10 em Lichtweite Ctud	1	30
10		Desgl, bei vollftändiger Einleg- ung in die Mauer	3	00	32	Ь	für 7,5 u. 8 em Lichtweite " Portland Jement 1 God = 50 kg	1 2	10 50

Out has Onlinear	Breis.		33	Budge	Met ber Beifinng		Preis.	
Art der Leiftung	Mt.	Pfs.	3iller	udgitaben	are per certain		Pig.	
fern und Anbringen ntwäfferungsgegen- ftänden.	POR S	No. 15	33	a b c	Flußiand ebm Grubenfand " Flußfieß "	535	50 75 20	
und fertiges Berfeben Regenrobre Sintfaftens	25	50	34 35	d	Getöschter Ralt 100 l Kertiger Ten (Letten) 100 kg Teerstride ifb. m	6 2 2 0	10 00 50 09	
eines Sodmaffervers s mit Schild, einichtieft- r nötigen Maurerarbeit	0.00	00	36 37	a b c	Teerstride ifb. m Badfteine (gewöhnl.) 100 Stud Bienofteine	3 7 5	00 50 75	
er Lichtweite von 15 cm er Lichtweite von 10 cm und gebrauchsfertiges	67	00	38	a b	Bementmörtel 1:4 cbm Bementmörtel 1:4 15 1 = 1 Gimer	28	75 45	
en einer gufeifernen tabbedung hierzu -	20	00	100	e d	Bementmörtel, verlangerter 1:6 cbm Bementmörtel 1:6	22	50	
und Anbringen eines eichilbes Benutungsvor- für einen hochwafferbers	4	50		e f	15 l = 1 Eimer Raifmörtel 1:8 cbm Raifmörtel 1:3	0 15	84 00	
und Berfeben eines guß: n Spundtaffens	201	00	39	-	15 1 = 1 Eimer Lieferung gießfertiger Asphalt- Goubren-Maffe an bie Bau-	0	25	
m Lange 10 m Lange 1 und Berfeben eines etaften-Uebergangsftudes	22 27	50			ftelle kg 5 Sonftiges.	0	20	
uffe für Steinzeugrobt 5 cm l. W.	7	80	40		Anfubr von gutem Ausfülls material burch flabt. Fubrwert, 2 Rarten = 1 abm	3	25	
Maurerarbeiten. 1 und Berfegen eines ftudes ober Bearbeiten hierzu paffenben Stein=			41	17	Beihgebubr für 1 Baupumpe gur Bafferhaltung, einschließlich Transport von und gur Arbeits- fielle jeboch ohne Bebienunge:			
hrstüdes und Einsehen en in den Kanal wert aus:	7	00			mannichaften für 1 Zag Ummertung : Für bie Bie- ferung fouftiger, bier nicht	4	00	
feinen in Bementmörtel chm al. Badfteine in Bement:	19	00			aufgeführter Materialien wird gu ben Gelbftoften ein Bu- ichlag von 15%, bei Arbeits- leiftungen ein folder von 10%	100	ELS Late	
1:4 cbm feinen in Zementmörtel nb in Zementmörtel 1:2	94	50			ethoben. Das Ranalbauamt behalt fich vor, bei befonders fcwierigen Arbeiten biefe	MA I	1731	
teinen in Kaltmörtel ebm al. Badfleinen in Kalt-	16	00	102		nicht nach vorftebenben Zarif. inben, fonbern unter Bugrunde. fenung ber Gelbftfoften, mit			
1:3 cbm	21 1	00 45		100	einem Buidlage von 15% ab- gurednen. Bei Aufgrabungen in folden flabtifden Strafen,			
be'aftungen und bergt. 6 ebm here Füllungen u. bergt.	23	00	100	- 1	Sperrflächen bezeichnet find, ift zu ben tarifmägigen Roften		Ting.	
10 cbm urchbrechen von Mauer= einschließlich Wieber=	17	50	18		bes Anfbruchs und ber Biebers berftellung ber Strafe ein Bu- ichlag von 100%, ju gablen.		1	
ung lib. m Mauerftarte inarbeiten :	12	00	0	Semā	Bahlen gur Sanbwertstamme 8 8 6 der Bablordnung für	r. die 8	banb.	

werfstammer zu Wiesbaben bom 14. August 1809 wird das jum Zwede ber bevorstebenden Reu-und Erfatunahlen von Mitgliedern und beren Erfatymannern ber handwertstammer aufge-itellte Bergeichnis ber in unferem Gemeindebegirf befindlichen Wahlforper in der Zeit dom 1. dis einschließlich 8. Mai I. I. von vormittags 8 bis mittags 1 Uhr in dem ftabtifden Bermaltungegebaube Martiftrage ti, Bimmer Rr. 9 gur Ginficht ber Beteiligten öffent. lid ausgelegt.

Bir weisen barauf hin, daß etwaige Be-ichwerben binnen 14 Tagen vom Beginn der vor-bezeichneten Auslegungsfrift ab gerechnet bei der unterzeichneten Stelle anzubringen find.

Wiesbaden, den 24. April 1909. Der Magiftrat.

Befanntmadung. Mehrere unter ftabtifden Gebanben liegenbe Beinfeller Abaeilungen verfchiebener Große follen nen permietet werben. Rabere Austunft wirb im Rathaus Simmer

Mr. 44 erteilt. Biesbaben, ben 15. Dezember 1908. Der Magiftrat.

Die Natural-Verpflegungsstation, Platter-ftage Rr. 2, verkauft: Riefernholz (fein gespal-ten) pro Sad 1,10 .C. Buchenholz (geschnitten) pro Zentner 1.40 .C. pro Rammmeter 13 .C. Das Solz wird frei ins Haus geliefert.

Beftellungen nimmt ber Sausvater bes Evang. Bereinshaufes, Blatterftrafte 2, entgegen. Bemertt wirb, bağ burch bie Abnahme bon bolg ber humanitare Zwed ber Anftalt geforbert

Wiesbaben, ben 1. Dezember 1908. Der Magiftrat. Armenverwaltung.

Befanntmadjung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Ka-belle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zwed im Winter auf städ-tische Kosten nach Bedarf geheigt; die gärtnerische und sonstige Ausschmudung der Kapelle dagegen wird stadiseitig nicht besorgt, sondern bleibt al-leinige Sache der Antrogsteller. Die Benutung der Kontelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig leinige Gade der Antrogiteller. Die Benugung der Kapelle zu Traverfeierlichfeiten ist rechtzeitig bei dem Friedhossausseher Derrn Kircher oder dem Leichenbestatter Derrn Gtoll anzumelden, welche alsdann dasür sorgen, daß diese zur be-stimmten Zeit für den Traveralt frei ist. Wiesbaden, den 1. Nevember 1908. 17758 Die Friedhoss-Deputation.

Freiwillige Feuerwehr, Montag, ben 26. April, nachmittage 71/2 Uhr, Nebung ber Freiwilligen Feuerwehr im Sofe ber

Wieshaben, ben 23, April 1909, Der Branbbirefter.

Befannimadjung. Rormal Ginheitspreife für Stragen. bauten für 1909.

Genehmigt burch Mag. Beichl. Rr. 574 vom und Beichl.ber Stadtverordneten Rr. 154 von	24.3.09
A. Fahrbahuen,	1 2.4.00.
1 gm foftet bei : ") Frontbau	ЯтешБац
a) porlaufiger Serftellung für Mit.	met.
1. Gebedte Gahrbahn Studung 3.80 2. Heberpflafterung ber gebedien	3.60
Wahrbahnftiidung mit jeitlichen	
SECURIOR SEC	5,70
3. Fahrbahnregulierung . 1,90	1.90
b) endgültiger herftellung für: 4. Fahrbahupflafter:	
1er Rlaffe: Granit, Borphor	
11ftb.:	
a) mit Bedfingenbichtung 18.50 b) obne 17.30	17.50
e) mit Bementfugenguß (je	16 30
50 em vom Borbftein) . 18.50	17.50
Ber Rlaffe : Bafalt, Anamefit,	
Diabas, Melaphyr ufw.:	****
a) mit Bechfugendichtung . 14.60 b) obne 13.40	13,80 12,60
e) mit Bementfugenguß (je	1000
50 cm vom Bordftein 14.60	13.80
5. Chauffferung über 5%, Steis gung mit Rleinpflafterfreu-	
зина 6.70	6.40
6. Chauffierung unter 5%, Stei:	- Const
gung für fpatere Rleinpflaftes	5.40
rung burchweg vorgesehen . 5.70 7. Rieinpflaster aus Bafalt:	5,40
a) in Reubauftragen 7,50	7,50
b) in bestehenden Stragen . 7.90	7.90
8. Einfahrts ober Rinnenpflafter ohne Fugenausguß 14.30	18,60
B. Gebwege.	20,00
1 am Befeitigung foftet mit	
一 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一	
9. Mofait aus (Bafalt bei flachen) G	chmegen
5. Debjuit uns (Graumache b.fteigenben)	chwegen 5.50
a) ungemuftert 5,70 b) einiads acmuftert 9,90	5,80 9.50
a) ungemußert 5.70 b) einsach gemustert 9.90 10. Basaltinplatten, obne Beton-	5,50
a) ungemustert 5.70 b) einsach gemustert 9.90 10. Basaltinplatten, ohne Betonsunterlage (vorläufige Bes	5,50 9,50
a) ungemustert 5.70 b) einiach gemustert 9.90 10. Bajaltinplatten, ohne Betonsunterlage (vorläufige Besieftigung) 6.50 11. Aiphalt 7.90	5,50
a) ungemustert . 5.70 b) einsach gemustert . 9.90 10. Basaltinplatien, ohne Betonsunterlage (vorläufige Besseftigung) . 6.50 11. Asphalt . 7.90 1 lfb. m Einsassung sosiet mit:	5,50 9,50 6 40 7.90
a) ungemustert 5.70 b) einsach gemustert 9.90 10. Basaltinplatten, ohne Betons unterlage (vorläufige Besseftigung) 6.50 11. Aspelt	5,80 9.50
a) ungemustert 5.70 b) einsach gemustert 9.90 10. Basaktinplatten, obne Betonsunterlage (vorläufige Bessettigung) 6.50 11. Aspekting	5,50 9,50 6 40 7.90
a) ungemustert	5,50 9,50 6 40 7.90
a) ungemustert	5,56 9,50 640 7,90 11 90
a) ungemustert	5,56 9,50 640 7,90 11 90
a) ungemustert . 5.70 b) einsach gemustert . 9.90 10. Bajaltinplatten, ohne Betonsunterlage (vorläufige Besieftigung) . 6.50 11. Alphalt . 7.90 11. Alphalt . 7.90 12. Boedstein aus Grantt auf Beton 12.60 13. Saumstein aus geschissenem Bajalt auf Beton (Einlage zwischen Alfehalt und Besieftigung) C. Soutige Ausstatung, 1 Frontmeter fostet für: 14. Straßenrinnen-Einlässe nick Aussichen 15.50	5,56 9,50 640 7,90 11 90
a) ungemustert	5,56 9,50 640 7,90 11 90 3,20
a) ungemustert	5,56 9,50 640 7,90 11 90 3,20 5,56 2,00
a) ungemustert	5,56 9,50 640 7,90 11 90 3,20 5,56
a) ungemustert	5,56 9,50 640 7,90 11 90 3,20 5,56 2,00 1,50
a) ungemustert . 5.70 b) einjach gemustert . 9.90 10. Bajaktinplatten, ohne Betonsunterlage (vorläufige Besieftigung) . 6.50 11. Afphalt . 7.90 11. Afphalt . 7.90 12. Bordstein aus Grantt aufBeton 12.60 13. Saumstein aus geschliffenem Bajalt auf Beton (Einlage zwischen Alfphalt und Wosais) 3.20 C. Soussige Ausstattung. 1 Frontmeter fostet für: 14. Straßenrinnen-Einlässe mit Ansichtlüsen in gewöhnlichem Boden 5.50 15. Beleuchtungs-Einrichtung . 2.00 16. Schlassenstein mit Unitersbau von 1,00 m Breite . 1.50 17. Basaltinplattenbelog 2. Sorte von 1,00 m Breite auf a) Kalkmörtel . 3,00	5,56 9,50 6,40 7,90 11,90 3,20 5,56 2,00 1,50
a) ungemustert . 5.70 b) einsach gemustert . 9.90 10. Bajaltinplatten, ohne Betonsunterlage (vorläufige Besieftigung) . 6.50 11. Aspalt . 7.90 11. Aspalt . 7.90 12. Bordstein aus Grantt auf Beton 12.60 13. Saumstein aus geschissenem Basalt auf Beton (Einlage zwischen Alfehalt und Broinst) 3.20 C. Soutsige Ausstatung. 1 Frontmeter softet für: 14. Straßenrinnen-Einlässe unt Ansichtingen in gewöhnlichem Boden 5.50 15. Beleuchtungs-Einrichtung . 2.00 16. Schladenstreisen mit Untersbau von 1,00 m Breite . 1.50 17. Basaltinplattenbelog 2. Gorte von 1,00 m Breite auf a) Kalfmörtel . 3,00 b) Sand . 2.60	5,56 9,50 640 7,90 11 90 3,20 5,56 2,00 1,50
a) ungemustert	5,56 9,50 6,40 7,90 11,90 3,20 5,56 2,00 1,50 3,00 3,00
a) ungemustert	5,56 9,50 6,40 7,90 11,90 3,20 5,56 2,00 1,50 3,00 3,00 3,00
a) ungemustert	5,56 9,50 6 40 7,90 11 90 3,20 5,56 2,90 1,50 3,00 3,00
a) ungemustert	5,56 9,50 6,40 7,90 11,90 3,20 5,56 2,00 1,50 3,00 3,00 3,00
a) ungemustert	5,56 9,50 6,40 7,90 11,90 3,20 5,56 2,00 1,50 3,00 3,00 3,00
a) ungemustert	5,56 9,50 640 7,90 11 90 3,20 5,56 2,00 1,50 3,00 3,00 3,00 Hoften und Buidilag.
a) ungemustert	5,56 9,50 6,40 7,90 11,90 3,20 5,56 2,00 1,50 3,00 3,00 3,00

*) Front bau __ aufergewöhnlicher Gerghenaus ban einer Zeilftrede auf Frontlänge eines ober niebrered Baugrundftüde.

Rteugbau gewöhnlicher Strohenousban um-unterbrochen ben Strahenfreugung zu Strahenfreugung fiber 100 Meter.

Biesbaben, im Mpril 1909. (17578 d Stabtifdes Strekenbauemt.

Die Lieferung bon 10 Betten für Kranfe 3, Rlaffe und 10 eifernen Rachttifchen

für die innere Abteilung foll im Gubmiffions. mege bergeben werben,

Es kommen nur Betten und Rachtische ber Firma Weithhal u. Reinhold, Berlin R, in Be-tracht. Lieferungsangebote find bis einschließ-lich 26, April 1909, an das städtische Krantenballs eingureichen.

Mufterbetten und Rachttifche longen bei bem Sausmeifter in ben Bormittogeftunden gwifchen 9 und 12 Uhr angesehen werden. Babrend ber-selben Beit liegen die Bedingungen auf bem Burean zur Einsicht und Unterschrift offen,

Wiesbaben, ben 7. April 1909. Stabtifches Rrantenhaus,

Nichtamtlicher Teil

Befanntmachung.

Der Entwurf bes Orisftatuts über Magnahmen gegen die Berunftaltung ber Ortidaft Connenberg, Landfreis Wiesbaden und ihrer land-ichaftlich hervorragenden Gemarkungsteile liegt gemäß & 6 Abf. 2 der Landgemeindeordnung im Rathaus zu Sonnenderg Bürgermeistereizimmer zur öffentlichen Kenntmis aus. Iedem Gemeinde-gliede sieht frei, innerhalb der nächsten zwei Bochen, vom Tage nach der Seröffentlichung an gerechnet, bei dem Gemeindevorstande Gintvenbungen gu erheben.

Connenberg, ben 24, April 1909.

Der Bürgermeifter: Buchelt. . 17584 f.

Feierstunden.

🗆 🗅 🗅 🗖 Tägliche Unterhaltungsbeilage zum Wiesbadener General-Anzeiger. 🗈 🗖 🗖

Mr. 96.

Montag, den 26. April 1909.

24. Jahrgang.

Der Weltkrieg in den küften.

Original-Roman von Rudolf Martin.

(28. Fortfehung.)

(Rachbrud berbotent.)

"Bir find Ihnen fur Ihre Bemühungen zu großem Dant berpflichtet", entgegenete General Ferber, "und wollen Gie nicht berleiten, Ihr Leben und Ihre Freiheit für uns aufs Spiel zu feben."

Bahrend die beiden in eifriger Unterhaltung auf dem breiden Autowege längs des Truppenübungsplates einherschritten, ersicholt plötlich über ihnen ein entsetlicher Schrei von mehreren Menschen zugleich, und im nächsten Augenblicke sielen zwei Drachenslieger, mit je vier Bersonen besetzt, aus einer Höhe von hundert Metern fast direkt vor ihren Jühen zu Boden. Sämtliche Insassen waren tot und total zerschlagen. Ein kleiner Fehler des Leiters des einen der beiden Aeroplane hatte mitten während der Uedung zu dem wuchtigen Zusammenstoß die Beranlassung gegeben. Es verging kaum eine Biertelstunde, da stürzte schon wieder ein Mann während der Handhabung des Maschinengewehres vom Aeroplan, und kurze Zeit darauf verlor ein anderer Aeroplan in einer Höhe von 50 Metern das Meichgewicht, da er von einem noch unkurdigen Führer geseitet wurde. Die Insassen trugen schwere Berlehungen davon.

"Bas sind alle Qualen der Refruten der Kavallerie ober der Marine gegen diese surchwaren Lehrstunden", sagte General Ferber zu Vincent Wiesenbach. "Aber eine große Nation darf auf die einzelnen Glieder keine Rücksicht nehmen, wenn es sich darum handelt, die Ghre und die Würde des Waterlandes zu verteidigen. Glauben Sie denn, daß die deutschen Mannschaften eine bessere liebung im Drachensliegen haben?"

"Schon bor Beginn bes Krieges," erwiderte Biefenbach, "hatten bie Deutschen ben großen Borfprung, den Frantreich anfangs auf bem Gebiete ber "Schwerer als die Luft" bejag, nicht nur eingeholt, sondern wofentlich überholt. In allen Teilen des Deutschen Reiches hatte ber Deutsche Berein für Motorluftichifffahrt Schulen und Rennbahnen für bas Drachenfliegen eingerichtet. Der jegige Reichstangler, ber biefen Bestrebungen fo nabe fteht, hat feit Jahren das Intereffe bes Kronpringen für die Aviatif gewonnen, und burch hohe offigielle Breife und ftarte Trainierung ber Golbaten im Drachenfliegen hat diefe Runft im beutschen Bolte eine unglaubliche Berbreitung erfahren. Meine Frau, die aus Friedrichshafen ftammt, hat ein paar Bettern, Jungen im Miter von 14 bis 18 Jahren, Die fich ichon bollfommen auf die Leitung eines Drachenfliegers berfteben, noch bevor fie gum Militar tommen. Auf Anregung bes Deutschen Bereins für Motorluftichiffahrt haben Taufende von Boltsichulen und Ghmnafien feit Jahren einen theoretischen und praftischen Rurfus in ber Sandhabung bes Drachenfliegers eingerichtet. Jeber Rabett in Groß-Lichterfelbe bei Berlin macht in ber Aviatif jest schnellere Fortfchritte als fruber im Reiten. 3ch fürchte, Gie werben bei Ihrem Berfuch, die deutsche Luftflotte bei ihrer Ueberfliegung bes Ramals anzugreifen, auf einen fcmeren Biberftanb ftogen. Rach meinen Informationen nehmen die Deutschen überhaupt nur die ausgesuchtesten Mannschaften für diefes Landungsmanover. Daher wurde ich Ihnen, Erzelleng, empfehlen, alle Leute zu Saufe zu laffen, die nicht tadellos in ber Sandhabung bes Drachenfliegers und Majchinengewehres ausgebildet find."

"Sie übersehen", sagte General Ferber, "daß unser unglückliches Frantreich an einem Mangel an Menschen leidet. Deubschland und Oesterreich-Ungarn zusammen bestegen uns in diesem Kriege durch die ungeheure Zahl der Soldaten, die sie ins Feld stellen können. Es nüht uns nichts, daß wir das riesenhafte Ruhland zum Freunde haben. Denn die Analphabeten bieses Reiches von 150 Willionen Einwohnern eignen sich weder für die Nerostatik noch für die Notatik."

Bor der Enticheibung.

Am Bormittag des 1. Juni 1916 war in Paris ein ungeheures Leben. Trot der Trauer der französischen Bevölkerung über die schwere Riederlage und die Besehung der Haupkiadt durch eine feindliche Armee waren Hunderttausende von Neugierigen auf den Beinen. Der Kaiser von Oesterreich besuchte seinen Freund und Bundesgenossen, den Deutschen Kaiser, der sich schwe seine Monaten in Paris aushielt.

Um die Reise zu beschleunigen und die Gisenbahnen, welche Kriegszweden dienten, nicht unnötig in Anspruch zu nehmen, kam der Kaiser von Oesterreich in seinem eigenen Motorluftschiff, co-fortiert von drei österreichischen und drei deutschen Aluminiumsluftschiffen und 20 Drachenfliegern, welche an allen Sauptstationen gegen andere Drachenflieger ausgewechselt wurden.

Die Landung des Kaifers von Oesterreich erfolgte im Bois de Boulogne untveit des Haupteinganges vom Arc de Triomphe her. Beide Monarchen wohnten in neuen, Mitgliedern der Parifer haute Finance gehörigen Balästen in der Rähe des Bois unter dem Schube der deutschen und österreichischen Truppen.

Die Zusammenkunst der Monarchen war die Ouverture zum gewaltigen Ereignis. Kaiser Wilhelm hatte das Bedürsnis, vor seiner Abreise nach Calais zu dem gewaltigen Landungsversuche seiner Armee sich mit seinem Bundesgenossen über den weiteren Berlauf des Feldzuges auszusprechen. Der Kaiser von Oesterreich wünschte, sich persönlich an die Spitze seiner Truppen zu stellen, denen in den nächsten Tagen eine Haris und von da die Ihren in den letzten Wochen waren in Paris und von da die Ihren die österreichischen Truppen bedeutend verstärft worden. Sechs österreichischen Armeeforps waren innerhalb der letzten acht Tage über Süddeutschland und Italien nach Frankreich vorgedrungen. Man erwartete, daß die Oesterreicher ehwa am 3. Juni Toulon und am 4. Juni Marseille besetzen würden.

Nachdem eine österreichische Armee in Rom einmarschiert war, hatte sich Italien wieder dem Dreibunde angeschlossen, und gemeinsam mit Oesterreich-Ungarn den Krieg gegen Frankreich, England und Rußland aufgenommen.

Rachdem die beiden Monarchen zusammen gefrühltüdt hatten, empfingen fie die beiderseitigen Generalstabschefs famt den in Baris wohnenden höheren Generalen und Admiralen sowie die beiderseitigen Reichskangler. (Forts. folgt.)

Im schwankenden Kahn.

Roman von Anna Wahlenberg.

(Rachbrud berboten.)

Gott weiß, was er alles jagte. Etwas von einem Bafet, bas er ihr gab, ein paar Meinigfeiten, Die fie in Svanefund vergeffen and Lili und Bivi mitgehabt hatten, als er ihnen am Tage vorher auf ber Landstrage begegnet war. Gie wollten gur Station, um es abzuschiden, aber er hatte es ihnen mit bem Bersprechen abgenommen, die Absendung gu besorgen. Und da er ohnehin in bie Stadt wollte, habe er beichloffen, es perfonlich abzugeben, um augleich viele Gruge vom Lande ju überbringen und gu horen, wie fie fich befinde.

Mis er fich schließlich erhob und Abschied nahm, fagte er: "Ich tann Sie hier nicht lange und nicht ungeftort genug fprechen. Beben Gie vielleicht bes Morgens fpagieren?"

"Ja, mandymal."

"Go gegen gehn Uhr? Morgens ift es am allericoniten."

Das tonnte Aba nicht in Abrebe ftellen.

"Ja, wiffen Sie, die Sache ift nämlich bie", fuhr er fort, "daß ich Connabend wieder in bie Stadt muß, um mit einigen Leuten gu fprechen, die mir behilflich fein wollen, in Anutstorp eine Muhle angulegen. Der Bug fommt furg bor gehn Uhr in Die Bentrale, und wenn Gie ba in die Rabe tamen, tonnte ich ja erfahren, wie die Dinge fiehen. Auf jeden Fall tonnte ich einen Blid in ben Gifenbahnpart werfen, um ju feben, ob Gie gufällig bort spagieren gehen."

Aba fühlte ihr Berg ichlagen. Intereffierte er fich wirflich fo fehr für fie? Das war ja ein Stellbichein, ein richtig verabredetes

Stellbichein.

"Aber es ift doch durchaus nicht ficher, bag es mir gelingt, bis bahin eine Anftellung gu finben."

Es ware ja auch ein mer twürdiger Glüdsfall gewesen, wenn fie fo raich eine botommen hatte, benn bis gum Gonnabeng waren es nur noch zwei Tage.

"Run ja", fagte er, "bann erfahre ich oben, bag Gie feine befommen haben. 3ch gobe auf jeden Sall burch ben Gifenbahn-

Und er brudte ibr die Sand, öffnete bie Tur und verfdwand jo hajtig, daß fie nichts mehr fagen fonnte.

Der Sonnabend tam, und wie Aba es vorausgesehen hatte, waren ihre Berjuche, eine neue Stelle gu finden, noch nicht erfolgreich gewesen. Gie hatte gar nichts Reues zu berichten, ging aber bennoch gegen gebn Uhr in ben Gartenanlagen ber Zentralftation spagieren.

Sie wanderte nicht völlig ruhig und unbefummert bort umher. Manchmal verließ fie fogar bie Gange und ging ein Stud Die Strafe himunter, als wollte fie wegeilen, aber bann fehrte fie wieder gurud.

Es gab wirflich etwas, was fie beunruhigte. Bon Zeit gu Zeit fah fie ein brennendes Antlit vor fich, bas Antlit, bas fie am letten Ment in Svanelund in der Türöffnung gesehen hatte, und es fragte wie damals:

"Jett bift bu wohl vergnügt, Aba?"

Und es beantworfete sich die Frage felbst wie bamals:

"Ja, man braucht fich beinethalben feine Sorgen gu machen. Du jorgit icon in ber einen ober anderen Beife für dich."

Sie promenierte wieder langfam durch die Gange weiter, um Beit gu gewinnen, ihrem Beficht eine unberührte Diene gu geben, so als ware es für fie eine alltägliche Sache, sich mit jungen Mannern ein Stelldichein gu geben. Go ging fie weiter, bis fie hinter fich ihren Namen rufen hörte.

Mis fie fich umwandte, wußte fie nicht mehr recht, wie ber Ausbrud ihres Gefichts war. Gie tonnte an nichts anderes benfen, als an bas Bhid, ihn gu feben. Gie freute fich barüber, wie weiß und flar feine breite Stirn war, als er ben Gut luftete, welches Leben von feinen leuchtenben Augen ausging.

"Bie strahlend froh Sie aussehen", jagte er. "Sie haben gewiß Glud gehabt und eiwas Baffenbes gefunden?"

Beffer war es ihr atfo nicht gelungen, gleichgültige Rube gu heucheln. Um die Sache wieder gut gu machen, nahm fie nun eine fo betrübte Miene an, als truge fie alle Sorgen ber Belt.

"Rein, es scheint nicht, als follte ich fobalb etwas finden", antwortete fie mit gefentiem Ropfe.

Diefer jahe Umichlag fam jedoch etwas zu unmotiviert und fagte ihm nichts anderes, als daß fie fich unruhig fühlte, weil ihre Freude gu offentundig gewosen war. Sven Grabe ging ein paar Augenblide ichweigend weiter und beobachtete fie mit einem Lächeln um bie Lippen.

Gerade biefer fleine miggludte Berfuch, bie Farbe gu aubern, ericien ihm entgudent. Er hatte ichon fruher bemerft, daß es ihr ichwer fiel, fich gu beherrichen, und daß alle Gefühlsichattierungen beutlich in ihrem Geficht gu lefen waren. Bielleicht war es bas Bewuftfein biefer Schwäche, bas ihrer Reigung, auszuweichen und fich fortzuschleichen, zugrunde lag. Bielleicht war es auch diefe Schwäche, die ihr Befen gu bem weibliditen, garteften und weichften machte, bem er je naber ge-

"Es ift ichon boller Frühling", fagte er und verließ damit das Thema ihrer Butunfisaussichten in recht haftiger Beije, wenn man in Betracht zieht, daß er fie eigens gebeten hatte, ihn gu treffen, nur um gu erfahren, wie es bamit ftand.

Er wies auf die Fliederbuiche und die Faulbeerbaume, die icon grünten. Gie gingen burch bie Mleen und wunderten fich über die fcmellenden Blattfnofpen, wie man fich über alle Fruhlingsanzeichen wundert, wie fpat fie auch tommen mögen. Dann begann Sven Grabe von Knutftorp zu fprechen, und von allem was dort lebte und gedieh, und wie es mit der Zeit blühen würde, wenn er alles nach feinem Ginne eingerichtet haben wurde. Es war icon so vieles geschehen; fie follte nur die Treibbeete und die Orangerien feben.

Aba fragte und hörte mit einem Intereffe gu, als wenn fie jeden Bollbreit feines Bodens fannte. Aber als fie brei Runben um ben Bart gemacht hatten, fiel es ihr boch ein, bag fie nicht ben gangen Tag fo weiter promenieren fonnten und daß es ihre Sache war, Abien ju fagen, wenn er es nicht tat.

"Run muß ich aber geben", fagte fie, "gu Saufe warten fie mit dem Frühftud auf mich.

Er zog feine Uhr.

"Ja jo, es ift icon fo fpat", meinte er. "Bie icabe, bag Gie noch nichts in Aussicht haben. Aber warten Gie mal, Dienstag tomme ich um bie gleiche Beit herein. Bielleicht haben Gie mir dann Reuigfeiten zu verfünden?"

Sie lächelte. Das war wohl nicht wahrscheinlich.

"Rommen Gie boch", bat er, während fie ben Bart verliegen und noch immer langfam nebeneinander bie Strafe hinunterschritten. "Ich brauche jemand, vor bem ich mit meinen Bunberwerken prahlen tann. Sonft habe ich teine Freude baran."

"Sie haben ja Ihre Mutter und Ihre Schweftern", ers wiberte fie.

"Ad, bie fennen Anutftorp fo wenig." "Aber in Svanelund find fie boch jebenfalls oft?" "Ich war nicht bort, feit Gie abgereift find." "Nicht?"

Sie falh auf und begegnete einem warmen, feften Blid, als wollte er ihr fagen, daß er sich mit ihr felbst folidarisch fichle. Und fie erbebte vor Entguden. Aber ihr nächfter Gedante war Ruth.

Sie wunderte fich ficher, warum er biefe gange Beit nichts bon fich horen ließ. Und wie wurde fie es aufnehmen, wenn fie erfuhr, bag er, anftatt nach Svanelund gu gehen, hier eine andere bat, feine Bertraute gu fein?

Alfo Dienstag?" fragte er.

(Fortfetung folgt.)

Wie man in Deutsch-Südwelfafrika umzieht.

Die erste Aprilwoche brachte den traditionellen Fruhjahrs. umgug für viele Familien. Mit all seinen Schattenseiten und einer Menge Merger. Da haben es unfere fonvargen Landsleute boch leichter. Sie find burchweg felbit hausbesither. Ihre Wohnungen find bienentorbartige Belte; biegfame Zweige werben in bie Erde gestedt, oben gufammen gebunden, mit Matten und Bellen bededt - und die Wohnung ift fertig. Damit fie ben Stürmen widerfteben tann, befdwert man fie mit Steinen. Das



Aufbauen und Abbrechen ber Butten geschieht in furger Beit. Gie find gewöhnlich oval, brei bis vier Meter lang und zwei bis brei Meier breit. Das Innere ift fo niedrig, daß ein ausgewachsener Mann taum aufrecht barin fteben tann. In ber Rabe ber Tur, bie einva ein Meter hoch ift, ift am Boben eine Bertiefung angebracht, die als Berd dient; ber Rauch muß fich feinen Ausgang felbit fuchen. Um bas Feuer hodt bann bie gange Gejellichaft bei Raffee, beffen Bubereitung ben fangiten weiblichen Familiengliebern überlaffen wird, und einer Bfeife Tabat, bie Beit im feligen Richistun vertraumenb. Unfere Gfigge zeigt, bag wir bei diefen Sottentotten noch eine recht tief unten angufangenbe Bivilifatorifche Aufgabe gu erfüllen haben. Gine Sottentottenfamifie im Umgug begriffen - ber Möbel- und Berfonentrans. port beforgt von einem einzigen breitrudigen Ochsen! 3a, noch mehr, ber brave Spalthufer fchleppt auch gleich bie gange Wohnung mit fort, benn diefe hangt, in Bundel (aus Bindegeflecht) aufammengerollt, an feiner Geite, um am neuen Rieberlaffungspunitte wieder aufgestellt zu werden. Ralebaffen, Mildeimer, Töpfe, etwaige Waffen u. dergl. hängt man dabei an mitgenom-mene Zweige und in der Mitte thront die "züchtige Hausfrau, die Mutter ber Rinder", mahrend ber Bater ben fleinen Bug anführt. In Roftenlofigfeit lagt es biefer Umgug nicht fehlen.

Schattenspiele.

Bon Harry Nitsch.

Robert Lug hatte bie Ginrichtung feines einfamen Gartenpabilions gu einem trauten Becherheim vollendet und lud feinen Freund Roman Ditromefi gur Ginweihung.

"Du haft es verftanden, aus bem unfcheinbaren Pavillon ein entzudendes Kneipzimmer zu machen. Sier ift es wohl fein. Selbst Bachus wurde es bei bir gefallen," fagte Roman aner-

Robert lächelte geschmeichelt. Er hatte es gern, wenn feine Freunde fich bei ibm wohl fühlten. Er fonnte es fich auch leiften. But war außerft vorfichtig in ber Bahl feiner Eltern gewosen. Deren Erbe ermöglichte es ihm, ichon mit 21 Jahren, als er mundig geworden war, den ehren vollen Beruf eines Ruponichneibers zu ergreifen. Bis zu feinem breigigften Jahre batte er bas Leben in vollen Zügen genoffen, bann führte er Meta Braun heim, das iconfte Madchen ber Stadt. Seit zwei Jahren lebte er mit ihr in glädlicher Che. Das, was fein Menich für möglich hielt, ward Ereignis: Lut wurde solide und eifersuch-

tig. Sie bewohnten eine entzüdende Billa, Die er Austulu-nannte. Den bisher leer stehenden Gartenpabillon hatte er als Rneipgimmer einrichten laffen, um bort mit feinen Freunden gu plaudern und gu trinfen, wenn es Meta vielleicht mal nicht paffen follte: Und Meta "pafte" es gutveilen nicht, die Freunde aus des Gatten leichflebiger Junggesellenzeit zu empfangen.

Roman Ditrotosti öffnete Die Tur bes Babillons und trat in ben Garten. Tiefe Dammerung herrichte, ber alte, neugierige Schelm bon Mond hielt fich hinter einer Bolle verborgen.

"Du wohnft wie ein Fürjt, Robert!" fagte Roman mit einem gang fleinen Anflug von Neid. "Siehe ba, das Zimmer beiner Frau ift erlauchtet. Es ist doch ihr Zimmer? Das mit den beiden Fenstern, an benen die Borhange sorgfältig zugezogen sind!" Lut trat neben den Freund und blidte mit erstauntem

Beficht hinauf in ben erften Stod feiner Billa.

"Allerdings, das ist Metas Zimmer. Wer ist da brin? Meta

ift gar nicht gu Saufe, bente ich!"

In diesem Moment tauchte an dem hellen Borhang ein duntler Schatten auf. Dann noch einer. Der größere Schatten hob die Arme und folang fie um die fleinere Gilhouette. Die Ropfe naberien fich - - jum Rug! Der verraterifche Borhang verriet es deutlich. Er verriet auch, daß ber eine Schatten einem schlanten Weib angehörte, während ber andere bas wesenlose Bild eines großen, ftattlichen Mannes war.

Mit weit aufgeriffenen Augen ftarrte Lut bie Ericheinung an. Run loften fich bie beiben Schatten voneinander und ber-

janvanden.

Da löste sich auch ber Bann und wütend schrie Robert Luts auf: "Das war Meta! Die Elende." Und noch ehe ber Freund ben Rafenden halten tonnte, war Robert bavon gefturgt. Ropffchüttelnd folgte ihm Roman.

In Metas Zimmer fand er Robert wieder. Er fag auf bem Rand ber Chaijelongue und hielt den Ropf gwifden ben Sanben. Unartifulierte Laute, die wie das Lachen eines Jrrjimigen flangen, brangen zwischen ben Fingern herbor. Der Rörper schüttelte fich, als lage er im Krampf.

"Robert, um Gottes willen," rief ber bejorgte Freund, .fomme wieder gu bir. Es muß getragen werden. Gei ftart, fei ein Mann."

Da fprang Robert auf und brach in ein wiehernbes Gelächter aus. Roman befürchtete, ber Schmerz habe bem Freunde ben Berftand getrubt. Immer lauter, immer gellender lachte Robert. Endlich tonnte er nicht mehr, er war vollständig erichapft. Roman gog ihn fanft auf einen Geffel nieder, nahm bes Freundes Sande und fagte fanft und traurig:

"Armer Rerl, es muß burchgefanpft werden. Bie viele mußten es ichon bor bir und wie viele werden es nach bir noch müffen."

Da brad Robert bon neuem in fein grägliches Belächter aus. Endlich fand er, ftodend und muhjam ichludend, Borte:

"Junge, Roman, du ahnft nicht — -

3d ahne alles, Robert, und fuhle mit bir. Gei ein Mann und lag' dich nicht gu fehr bon beinem Schmerze hinreigen."

"Ich habe gar feinen Schmers, bu fonderbarer Moralprediger. Laffe bich boch endlich aufflaren und verbachtige Deta nicht langer. Beifit bu, wer bas Schattenfpiel aufgeführt bat? Lis jette, Metas Stubenmadden. Der andere Selb in Diefer Romodie war der Tapegierer, ein baumlanger Rerl. Der feuiche Josef ift unter Burudlaffung feines Rodes entflohen, als er mich tommen hörte. Ich habe ihn noch im Borfaal envischt."

Roman war eine Beile fprachlos, bann fragte er, mit bem Merger feiner fomijchen Rolle und bem Ladjen über bas Abenteuer fampfend:

"Bie Tamen bie beiben Frechbachje aber in Meias Bimmer?" "Der Tapegierer hatte ben Auftrag, eine lofe geworbene Bortiere gu befestigen. Die gutmutige Lisette hat ihm babei geholfen; mit welchem Gifer, haben wir an bem Schattenfpiel ge-

"Es ift unglaublich!" brachte Roman mit Muhe hervor, benn ein Lachtrampf erftidte ihn beinabe. Dann fragte er: "Und wie bentft bu bie Schuldigen gu beftrafen?"

Dem Tapezierer habe ich mit Anzeige beim Meister, Lisette mit fofortiger Entlaffung gebroht. Ausführen werde ich weber das eine noch das andere -

"Willft bu noch ftreugere Girafen erfinnen?"

Reine Spur, Roman. Man fieht wieder, bag bu ein Anrifer bift, die vom wirflichen Leben feine Ahnung haben. Bag' mal auf, was ich mit Lifette machen werbe."

Er brudte auf ben eleftrifchen Knopf, der neben ber Ture angebracht war. Die dide Röchin erichien.

"Ranu, warum fommen Sie, Minna?"

"Lifette fagt, fie fei nicht wohl. Drum bat fie mich, nach bem gnädigen Geren ju feben."

"Ich will Lifette haben. Sagen Gie ihr, fie folle fofort gu

mir tommen. 3ch tate ihr nichts."

Minna ging. Rach einigen Minuten school Lifette zur Tur herein. Sie hielt die Augenlider gefenft und weinte leise vor sich bin. Mit einem Male schluchzte fie laut auf:

"Ach, gnädiger Berr - -"

Der "gnadige Herr" griff in die Tasche, holte das Portemonnaie bervor und entnahm ihm ein Zehnmarkfrüd.

"Seben Gie mal ber, Lifette. Das befommen Gie, wenn Gie für alle Beiten ben Mund halten wollen."

"Ich werde nie etwas fagen," schluchzte Lisette und blidte den Hern flebend an. "Muß ich sofort geben oder kann ich wenigsiens bis morgen früh bleiben?"

"Sie brauchen gar nicht zu geben, Lisette. Ich habe es mir überlegt und will Ihnen die Kufferei verzeihen. Aber nur unter der Bedingung, daß meine Frau nichts, aber auch gar nichts erfährt."

"3ch ichwore es, gnabiger Berr!"

"Es ift gut, Lifette. Nun berbuften Sie. Salt, nehmen Sie den Rod des Tapegierers mit, und sagen Sie ihm, daß ich die Sache fosort seinem Meister melde, wenn er ben Mund nicht batt."

Lifette nahm ben Rod über ben Arm und verschwand eifends. "Aun fage mir bloß, alter Freund —"

"Du sollst sosort alles ersahren," unterbrach Robert den Berblüfften. "Aur erst einen Kognat. Mir ist so — so — merkyürdig um den Magen. Nun höre. Was ich seht getan habe, dittierte mir die Weltklugheit. Meine Frau braucht nicht au ersahren, daß ich sie in diesem Berdacht hatte. Frauen sind underechendax, das weißt du Sagestolz allerdings nicht. Wer dürzt mir dafüx, daß sie nicht also kalkuliert: Robert traut mir ohne weiteres eine solche Tat zu. Darum verdient ex, daß ich die Tat tue. Die Folge wird sein, daß sie aus beleidigtem Ehrzgefühl vielleicht die Tat tut, die sie bisher nicht tat und sonst nie getan haben würde! Verstehst du?"

Moman lachte: "Du tatest mir die Tat so flar machen, daß ich natürlich verstehe. Der beiden bist du sicher, wenn aber ich eraäble — —"

"Dann wird bie Remefis bid bereinft in gleicher Beife

ftrafen!" rief Robert mit Bathos.

"Dann will ich es lieber laffen," erwiderte Roman. "Die Remefis ist ein bojes Beid, und bu weißt, daß ich mit solchen Dingen nicht gern etwas zu tun habe."

"Na also!" entgegnete Robert troden. Dann gog er fich noch

einen Rognat ein.

Schwedische Nationalparks.

Die Schönheit der nordischen Halbinsel, ihrer Schären, Fjorde und Fjelden, die düssere Pracht der Gebirgswäsder mit ihren zahllosen Wassersäulen und schäumenden Kataraften, der wehmutige Zauber der lappländischen Alpenwelt, in deren Tundren ein ansprucksloses Romadenvolf seine letzte, freilich hart bedrohte Zusstuckt gefunden hat. — all diese hundertsättige Pracht wird vom Jahr zu Jahr immer ärger gefährdet durch die großartige wirtschaftliche industrielle Erschließung des Landes. Ströme und Wassersälle werden mehr und mehr in den Dienst der modernen Technit gestellt, riesige Hochösen und rauchende Essen erheben sich in den einst so einsamen Ilrwäldern, in denen noch vor wenigen Jahren der Brunftschrei des Elches ertönte, und an den steilen Gebirgswänden "prangen" aufdringliche Kosmetif-Platate in amezikanischem Riesenformat.

Dieser fortschreitenden Verschandelung sucht nun die nordische Heimatschutzbewegung Einhalt zu gebieten und wird bei dieser segensreichen Arbeit neuerdings auch von der gesetzeberischen Seite in anerkennenswerter Beise unterstützt. Dem schwedischen Parlamente ist vor kurzem vom Landwirtschaftsministerium eine Borlage unterbreitet worden, die auf die Forterhaltung des durch landschaftliche Eigenart ausgezeichneten Geländes hinwirken soll, soweit sich die Ländereien im siskalischen oder Kommunalbesitzbesinden. Die Regierung behält es sich aber vor, die Fürsorge auch auf den privaten Grundbesitz auszudehnen, sosern ein ästherische oder wissenschaftliches Interese gefährdet erscheint. Bezeichnend sür die Umsicht und Gewissenhaftigkeit, mit der die Rezierung die Aufgade zu lösen sucht, ist die Tadjache, daß dem nunmehr sertiggestellten Gesehe eine mehrsährige Borarbeit voranging, die nach einem ursprünglich von deutscher Seite entworsenen Plane alle sachlich interessierten Resie im Lande — also die Forst- und Bergdau-Behörden, die wissenschaftlichen und künstlerischen Körperschaften u. a. — zu Meinungsäuszerungen heranzog. In der Begründung des Entwurses wird darauf hinge-

wiesen, daß die disherige Gesetzgebung für diese bringenden Forderungen vollständig versagt habe. Die Regierung erinnert u. a. daran, daß sie schon vor längerer Zeit eine Anzahl lokaler Borschriften, beispielsweise zum Schutz gewisser Hochwildarten, erzigen habe, ebenso seien die wissenschaftlichen Institutionen bereits seit längerer Zeit angewiesen, sich um die Forterhaltung historisch und etnographisch denkwürdiger Stätten (u. a. der zahlzeich und über daß Land verstreuten Fessensischen. Im ganzen seich und über daß Land verstreuten Fessensischen. Im ganzen sedoch sei nur Lüdenhaftes zustande gebracht worden, und daher erscheine es dringend geboten, die gouvernementalen Wespanisse dernst auszudehnen, daß künstighin zusammenhängende Landschaftsgruppen als "Nationalparts" abgesondert und unter selbständige Aufsicht gestellt werden.

Unter ben dafür in Musficht genommenen Diftriften macht ber Gefebenavurf bejonders drei große Komplere im Bereich ber lapplandifden Alpenwelt gu je 16-20 Gebiertmeilen namboft, ferner eine topifche Urwaldlandichaft im Tarendber Gronrevier (Mittelidaveden), nebit mehreren Hebergangslandichaften (Birten- und Gleticherweiben-Region) in Sarjabolen, fowie endlich eine größere Ungahl von Schareninfeln an ber bottnifchen und baltischen Rufte, die als Brutreviere für gabireiche nordische Bogelarten besonderen Schubes bedürftig erscheinen. In den Schongebieten wird binfort aller jagd, und forstwirtschaftliche Rutbetrieb eingestellt und die Ratur in jeder Begiehung fich felbft überlaffen, und fogar die großen Raubwilbarten, wie Bar, Bolf, Bielfrag, Luchs ufm., durfen fich in diefen Refervationen ungeftort entwideln. Gin besonderes Mugenmert will bie Regierung auf ben landichaftlichen Reflameunfug richten, und gwar in ber Beife, daß bis gu abichliegenden Gofebesvorichriften gunadfit auf ftaatlichem Grunde die Anbringung von "Fernficht"=Blataten grundfablich berboten wird. - Der ichwedifche Regierungsvorfolg bat in ber gefamten Deffentlichfeit ungefeilte Befriedigung bervorgerufen und wird ohne alle Frage auch auf feiten ber Bolfsbertretung bolle Burdigung finden.

Die Skateche.

Auflösung ju Mr. 90.

Rartenverteilung :

V b c dB, a 10, K, D, 9; d A, D, 7. M aA, 7; bA, 10, K, D, 9, 8; cA, 10. H aB; b7; cK, D, 9, 8; d10, K, 9, 8. Skat: a8, c7.

Spiel:

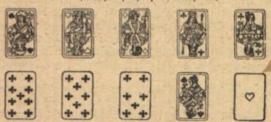
1. V bB, aA, aB (- 15) 2. H dK, dA. a7 (- 15) 3. M cA, cK . . . Der Spieler fticht und nimmt alle Stiche

bis auf zwei:
V d7, bA, d9 (— 11) H d10, dD; b10 (— 23).
Damit haben die Gegner 64. Abwerfen im 3. Stiche wäre zwedslos, da diefer Stich 15 und der unvermeidliche nächste (e10, eD, dD) 16 brächte, wodurch das Spiel auch berum wäre.

Michtige Lösung schieden ein: Walter Berg-Wiesbaben. — Gmil Berger-Biesbaben. — H. Grauert-Biesbaben. — Chr. Bauer-Biesbaden. — Aler Dittmann-Biesbaben. — Phil. Mander-Wiesbaden. — Skatklub im "Ländchen". — Aug. Wintermeier-Sonnensberg. — E. Stabl-Bierstadt. — A. Dauster-Biebrich.

Ctat.Mufgabe:

a b e d die vier Farben. V M H die drei Spieler. V, der Borbandspieler, versiert a = Handspiel auf folgende Karte: b e dB, aK, D, 9, 8, 7; bD; cA.



Die Gegentrümpfe sisen verteilt. M hat mehr als doppelt so viel Augen in der Karte als H. Im Stat lagen als, 7. Wie faßen die Karten? Wie ging das Spiel?

Berantwortlicher Redafteur: Bifgelm Clobes in Biesbaden.
Drud und Berlag des Biesbadener General-Anzeigers
Rourab Lehbold in Biesbaden.